

Projektbericht



INHALT

Facts & Figures	4
Impressionen aus den Bundesländern	
- Burgenland	6
- Kärnten	8
- Niederösterreich	10
- Oberösterreich	12
- Salzburg	14
- Steiermark	16
- Tirol	18
- Vorarlberg	20
- Wien-Bratislava	22
Alt Jetzt Neu	24
Kommunikationsmittel	25
Partnereinbindungen	26
Kinder- und Jugendprogramm	28
Medienstatistik	29
Sponsoren und Partner	30
Impressum	34



Architekturtage
2014 16–17 Mai

www.architekturtage.at

Die Architekturtage 2014 widmeten sich österreichweit dem Thema „Alt Jetzt Neu“ entsprechend den regionalen Architekturlandschaften

Am 16. und 17. Mai standen Architektur und Baukultur wieder in ganz Österreich und über die Grenzen hinaus im Mittelpunkt. Bei rund **500 Programmpunkten** inklusive **250 Offenen Ateliers** hatten **30 000 Architektur-Interessierte** die Gelegenheit ArchitektInnen und PlanerInnen über die Schulter zu blicken, bei Touren sonst unzugängliche Bauten oder Baustellen zu besuchen oder sich bei Vorträgen und Ausstellungen mit relevanten Fragestellungen der Stadt- und Raumplanung auseinanderzusetzen. Entsprechend dem überregionalen Motto „Alt Jetzt Neu“ waren Bauen im Bestand, Denkmalschutz, Umnutzungen und Leerstand zentrale Punkte des Programms.

Die Resonanz in den Medien war äußerst erfreulich. In Summe wurden **410 Pressemeldungen** in TV/Hörfunk, Print sowie Online und über Agenturen gezählt.

In **Vorarlberg** lag der Schwerpunkt im Bregenzerwald mit seinen außergewöhnlichen Umnutzungen alter Wälderhäuser und dem neuen Werkraum-Haus. Das Kulturzentrum Alte Säge in Bezau bot die Bühne für eine unkonventionelle Auseinandersetzung mit 1000 leerstehenden Häusern im Rahmen einer Theaterperformance von SchülerInnen.

In Innsbruck wurde die Hausgeburt einer europaweit einzigartigen Einrichtung der Kunst- und Architekturschule „bilding“ gefeiert. Stadtpaziergänge und Dorfwanderungen, geführt von ArchitektInnen und lokalen ExpertInnen, zu Adaptierungen und Revitalisierungen historischen Bestands sowie zeitgenössischen Implantaten fanden in ganz **Tirol** von Fließ bis Lienz regen Zulauf.

Das Altstadtthaus in **Salzburg** zog mit der Licht-Installation „Rain“ von Christian Steinwender bereits von Weitem die Aufmerksamkeit auf sich. Mit einer Ausstellung zu „Bauen im Bestand“ in Kooperation mit der TU Innsbruck, einer Wohn-Raum-Installation von SchülerInnen, dem Leerstandsmelder und der Intervention „Franziska“ mit Live-Musik und Theaterperformances wurde die Symbiose von Alt und Neu zelebriert.

Sieben individuelle Häusergeschichten vom Bauen und Wohnen, die vorab gesammelt und filmisch dokumentiert wurden, eröffneten die Architekturtage in **Oberösterreich**. Auf dem Platz vor dem afo installierten Studierende des Instituts für Raum und Design der Linzer Kunstuni eine nass-verspielte Wohnlandschaft. Das Thema Leerstand war im Fokus eines viel besuchten Stadtpaziergangs und Podiumsgesprächs.



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at

Der Besuch des sonst nicht öffentlich zugänglichen Schloss Ernstbrunn in **Niederösterreich** erfreute sich großer Nachfrage, ebenso wie die Diskussion zu zukunftsfähigem Sanieren „Hilfe, altes Haus“. Einige Programmpunkte (etwa die Fahrradtouren und geführten Stadtpaziergänge) mussten leider aufgrund der Wetterlage verschoben werden und fanden mit einer kleinen Zeitverschiebung statt.

Hotspot in **Kärnten** war die raumgreifende Installation „Blattwerk“ vor dem Architektur Haus. In Günther Domenigs Steinhaus, eindrucksvolles Beispiel eines jungen Denkmals, fand ein gut besuchtes Symposium statt und es wird nun auch weiterhin für Architekturveranstaltungen genutzt. Bei einer Tour nach Laibach / Ljubljana, einer Architekturschiffahrt am Ossiacher See und einer Radtour konnten BesucherInnen die regionale Baukultur kennenlernen.

In der **Steiermark** wurde der Schwerpunkt Nichtwegwerfarchitektur sowie der Umgang mit architektonischem Bestand und ökologischen Ressourcen in Vorträgen, dem Podiumsgespräch Trash Boom Bang, Rundgängen sowie Offenen Ateliers thematisiert. Die Fassade des HDA diente Architektur-Studierenden der TU Graz als Projektionsfläche für die Darstellung der Transformation des Gebäudes und der Stadt.

Im **Burgenland** erreichten die Architekturtage einen neuen Besucherrekord: sieben Architekturvisiten, ein Filmabend, Kinder-Workshops und insbesondere die Ausstellung über die Zukunft burgenländischer Streckhäuser zogen zahlreiche Architektur-Interessierte an.

Mit einem Fest in der ehemaligen Postfiliale in der Mondscheingasse feierten die **Wiener** Architekturtage ihren Auftakt. Durch die Fokusprojekte Campus WU und Hauptbahnhof zogen gut besuchte Führungen; besonders gefragt waren auch die Themen- und Grätzeltouren, die sich mit den unterschiedlichen Facetten des Mottos „Alt Jetzt Neu“ beschäftigten. Über 60 Architekturbüros öffneten ihre Türen oder präsentierten auf Baustellen ihre Projekte.

Die nächste Gelegenheit die Architekturtage zu genießen, bietet sich 2016.



Architekturtag
2014 16–17 Mai

www.architekturtag.at

Architekturtag 2014 im Burgenland

Die Architekturtag konnten 2014 mit einem breitgefächerten Programm aufwarten. Das Highlight im Burgenland war die Ausstellung „Die Zukunft burgenländischer Streckhäuser“. Die Eröffnung erfolgte durch den Obmann des ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND – Arch. DI Herbert Halbritter – und durch den Kurator der Ausstellung – Arch. Dr. Ing. Klaus-Jürgen Bauer. Neben zahlreichen BesucherInnen waren auch der ORF und ein regionales Fernseheteam (SchauTV) vor Ort und brachten ausführliche Berichte. (Bildokumentation: www.raumburgenland.at)

Trotz stürmischen Wetters kamen an diesem Abend ca. 100 BesucherInnen. Die Ausstellung läuft noch bis 20. August 2014 und kann somit noch von einer größeren Anzahl interessierter Personen besucht werden.

Auch zu den - zur Ausstellung thematisch angepassten Führungen - kamen im Schnitt ca. 30 Besucher und Besucherinnen. Dabei hatten Interessierte die Möglichkeit mit den PlanerInnen und BauherInnen in einen spannenden Dialog zu treten.



Ausstellung „Die Zukunft burgenländischer Streckhäuser“; Foto: ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND



Eröffnung „Die Zukunft burgenländischer Streckhäuser“; Foto: ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND



Führung „Die Zukunft burgenländischer Streckhäuser“;
Foto: ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

Weiters wurde eine Radtour und erstmalig an zwei Standorten (Eisenstadt und Stadtschlaining) Architekturworkshops für Kinder und Jugendliche angeboten. Die Veranstaltungen für junge Architektur-Interessierte wurden so gut angenommen, dass eine Fortsetzung bei den Architekturtagen 2016 geplant ist.

Das Fassadenlesen im/am Schilf und das Filmprogramm „Flucht ins Schilf“ waren ebenso gut frequentiert und boten Anlass zahlreiche Gespräche mit Fachleuten und dem engagierten Publikum zu führen.

In Summe wurden die Architekturtage 2014 von ca. 500 Personen besucht.

Text: ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND



Kinderprogramm; Foto: Kinder Uni Steyr



Schauplatz Film „Flucht ins Schilf“; Mole West; Architektur: Halbritter & Hillerbrand; Foto: Rainer Schoditsch



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at



Radtour „Kontrapunkte“; Foto: dermaurer

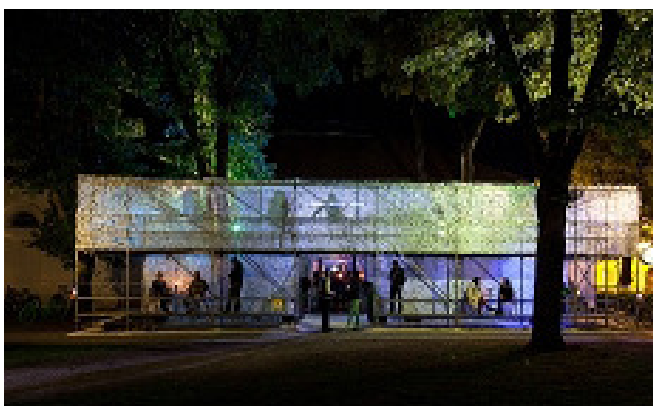
Architekturtage 2014 in Kärnten

Die heurigen Architekturtage unter dem Motto „Alt Jetzt Neu“ waren ein voller Erfolg. Kärnten startete früher durch und hängte auch noch einen ganzen Monat dran.

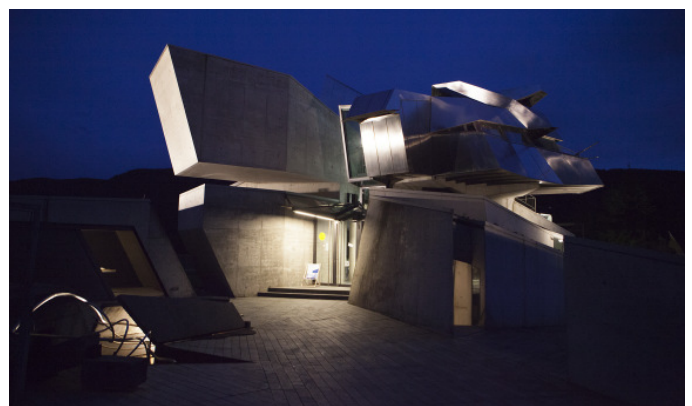
Bereits am 9. Mai eröffneten die Architekturtage in Kärnten mit einer Open House Party. Am nächsten Tag ging es zur grenzüberschreitenden Exkursion nach Ljubljana / Laibach, wo Kärntner Baukultur Interessierte einen Tag lang Einblicke in historisches und zeitgenössisches Bauen in der Slowenischen Hauptstadt erhalten haben.

Viele offene Ateliers und Architekturbüros, die Architekturfilmreihe im Volkskino Klagenfurt, drei Ausstellungseröffnungen: der LandLuft- Baukulturgemeindepreis in Velden, der ZV Bauherrenpreis in Klagenfurt und eine Fotoausstellung zum Thema „Alt-Neu“ von Studierenden der FH Kärnten in Spittal zogen das Publikum an. Der Architektur-Spiel-Raum-Kärnten eröffnete zeitgleich an drei Standorten, Spittal, Villach und Klagenfurt die Ergebnisse der SchülerInnenworkshops „Fotosafari“, die zwei Bildpaare „Alt-Neu“ im Dialog zeigen.

Das Architektur Haus Kärnten nahm die Architekturtage zum Anlass, das Steinhaus – selbst ein sehr junges Denkmal – mit dem Symposium „Junge Denkmäler“ zu eröffnen. Beim Symposium meldeten sich zahlreiche regionale TouristikerInnen und Baukulturschaffende zu Wort, welchen Impuls das Steinhaus für die räumliche und touristische Entwicklung am See leisten könnte. Im Anschluss daran wurde die Wanderausstellung KALT UND WARM eröffnet.



Installation „Blattwerk“, Klagenfurt; Foto: dermaurer



Steinhaus am Ossiacher See; Architektur: Günther Domenig; Foto: Helga Rader



Fotoausstellung BHP; Foto: Iris Wetschko

Das Wetter spielte im Süden Österreichs mit und die besonderen Outdoor - Highlights wie die Architekturschiffahrt am Ossiacher See und die Radtour von Klagenfurt nach Maria Saal konnten wie geplant stattfinden. Den Rahmen für den Abschluss der ereignisreichen Architekturtage bildete die raumgreifende Installation „Blattwerk“. Das große Fest war zugleich Startschuss für den nun folgenden ARCHITEKTUR HAUS SOMMER.

Das Architektur Haus Kärnten hängt noch einen Monat dran

Bis zum 12. Juni verwandelte die raumgreifende Installation „Blattwerk“ die Terrasse des Architektur Haus Kärntens im Klagenfurter Goethepark zur flexibel bespielbaren und ungemein eindrucksvollen Open-Air-Bühne. Das Haus öffnete sich unter dem Motto „Wir müssen draußen bleiben“ hin zur Stadt und macht Baukultur so ganz unmittelbar spür- und erlebbar. Eine Vielfalt von Veranstaltungen aus Architektur, Design, Kunst, Kultur und Lifestyle brachte Menschen ins Haus und das Haus zu den Menschen.

Das sommerliche Festival sollte Bewusstsein schaffen, Barrieren überwinden, Netzwerke knüpfen und, vor allem, Spaß machen. International, interdisziplinär und natürlich interessant, wurde der ARCHITEKTUR HAUS SOMMER so sicherlich zu einem Highlight im Kärntner Kulturfestival-Kalender und eine Bereicherung für Haus, Stadt, Land und Publikum!

Text: Architektur Haus Kärnten



Fotoausstellung BHP; Foto: Iris Wetschko



Fotosafari, Klagenfurt; Foto: Helga Rader



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at



„Fassadenlesen“, Horn; Foto: ORTE

Architekturtage 2014 in Niederösterreich

In Niederösterreich setzte ORTE mit dem über das gesamte Bundesland gestreute „Fassadenlesen“ einen neuen Impuls für die gesamte Bevölkerung. Unterschiedlich stark wurde diese Herausforderung, in den Gesichtern der Städte und Orte zu lesen und sich darüber auszutauschen, angenommen. In Horn, Klosterneuburg, Drosendorf und Krems beispielsweise war jeweils eine engagierte Gruppe zwei Stunden lang unterwegs und ließ sich von Kälte und Regen nicht abschrecken.

Sonst verschlossene Türen öffneten sich für unser Publikum im Rahmen der Veranstaltung „Da wollt ich immer schon mal rein: Schloss Ernstbrunn“. Fürstin und Fürst Reuss führten persönlich etwa 140 Personen in zwei Gruppen durch die Räumlichkeiten und gaben Einblick in die Restaurierung und den privaten Erhalt der immens großen Schlossanlage.

Die beiden Fahrradexkursionen durch die Stadt St. Pölten und entlang der Sommerfrische-Strecke von St. Andrä-Wördern bis Klosterneuburg wurden wetterbedingt verschoben und am darauf folgenden Wochenende mit interessierten Architekturlaien durchgeführt.



Schloss Ernstbrunn; Foto: ORTE



Schloss Ernstbrunn; Foto: ORTE



Bungalow, Althöflein; Architektur: Architekt Abendroth;
Foto: ORTE

Peter Holzer und Markus Rehberger gaben unter dem Titel „Hilfe – altes Haus“ HausbesitzerInnen, profunde Informationen zum adäquaten Umgang mit bestehender Wohnbausubstanz mit dem Fokus auf thermische Sanierung und allen bestehenden Fördermöglichkeiten.

Vortrag und Bauvisite in Mitterretzbach zum Thema „Bauen mit Lehm“ mussten abgesagt werden, da Architekt Andreas Breuss kurzfristig erkrankte. Ein neuer Termin wird festgesetzt und alle Informationen sowie Einblicke zum fachgerechten Umgang mit dem ältesten aller Baustoffe nachgereicht.

Auch der Programmpunkt „Möbel für das Kunsthaus Horn“ musste (wetterbedingt) abgesagt werden. Auch für diese Aktion wird ein neuer Termin festgesetzt werden und Valentin Hackl wird bei – hoffentlich sommerlichen Temperaturen – mit den Jugendlichen gebrauchte Euro-Paletten in Möbel verwandeln.

Die Architekturtage waren 2014 wieder Tage der offenen Tür: PlanerInnen luden in ihre Ateliers und in von ihnen gestaltete Räume, über 500 Personen folgten diesem Aufruf.

Text: ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich



Bürogebäude Wildbach, Wr. Neustadt; Architektur:
hochholdinger; Foto: ORTE



Atelier Staudinger, Wolkersdorf; Foto: ORTE



**Architekturtag
2014 16–17 Mai**

www.architekturtag.at



Filmvorführung im afo; Foto: afo

Architekturtag 2014 in Oberösterreich

Wie wird der Wandel der Architektur im Lauf der Zeit erlebt, was bedeutet „Alt Jetzt Neu“ in Bezug auf das individuelle Bauen und Wohnen? Das wollte das Architekturtag-Team in Oberösterreich im Rahmen eines filmischen Dokumentationsprojekts erforschen. Entstanden ist „zurück | in die Zukunft - Sieben Häuserbiografien“, ein 80-minütiges Videoportrait von ganz unterschiedlichen Bauleuten und BewohnerInnen, die die spannenden Geschichten ihrer Häuser erzählen.

Der Film gibt Einblick in die Vorzüge und Herausforderungen verschiedener Wohnformen, über die Wechselwirkungen von Menschen und Gebäuden, die Freuden und Leiden des Bauens und Renovierens. Zahlreiche BesucherInnen waren zur Premiere am Eröffnungsabend ins afo architekturforum oberösterreich gekommen und nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit den großteils erschienenen BewohnerInnen sowie ArchitektInnen der vorgestellten Projekte.

Der druckfrische Nachsatz #4, der den 7 Häuserbiografien gewidmet ist, wurde an diesem Abend ebenfalls präsentiert. Den beschwingten Ausklang gestaltete DJane Elfi Scheucher vom Linzer Seniorradio.



DJane Elfi Scheucher; Foto: afo



Maiworkshop; Foto: Petra Moser

Wie 2012 wurde auch in diesem Jahr der Mai-Workshop des Instituts Raum und Design der Kunstuniversität Linz im Rahmen der Architekturtage abgehalten. Gemeinsam mit Michael Meier & Christoph Franz (selbst Absolventen der Kunstuniversität Linz, heute als Künstlerduo in der Schweiz tätig www.meierfranz.net) errichteten die Studierenden in vier Tagen eine surreale Bauskulptur aus gefundenen Objekten am Herbert-Bayer-Platz vor dem afo. Mittels Schläuchen wurde Wasser aus den umliegenden Wohnungen abgezapft und in die Installation geleitet: so entstanden Duschmöbel aus Garderobenspinden, schwebende Badewannen oder Sonnenschirme, aus denen es regnete – trotz Schlechtwetter am Eröffnungsabend eine willkommene Spielwiese für Groß und Klein.

Der Samstag war den Themen Leerstand und Zwischennutzung gewidmet. Fruchtgenuss, der Verein für Leerstandsangelegenheiten in Linz (www.fruchtgenuss.org), machte im Rahmen eines Spaziergangs durch die Innenstadt auf die brachliegenden Potentiale leer stehenden Raums aufmerksam. Was möglich ist, wenn spannende NutzerInnen auf interessierte BesitzerInnen treffen um gelungene Zwischennutzungen umzusetzen, war beim Besuch der Initiativen „Raumschiff“ und „Luftraum“ zu erleben. Beim anschließenden Gespräch mit geladenen Expertinnen bei Kaffee und Kuchen im afo wurden die zahlreichen Fragen und Ideen der Teilnehmenden ausführlich diskutiert. Im begleitenden Kinderprogramm entwickelten und gestalteten die Jüngsten ihre Vorstellungen zum Umgang mit der Leere.

Mit welchen Gestaltungskonzepten Architektur die dunkelsten Ereignisse in der Geschichte des vergangenen Jahrhunderts zu vermitteln versucht, wurde auf der Exkursion am Sonntag nach Steyr, Mauthausen und Gusen anschaulich. Architekt Bernhard Denkingner (www.denkingner.at) führte durch den „Stollen der Erinnerung“ in Steyr und die von ihm gestaltete Dauerausstellung im Memorial Gusen. Die 1962 von der italienischen Gruppe BBPR entworfene Gedenkarchitektur wurde von den Architekten und Bauwerksanalysten Erich Hubmann und Andreas Vass (www.hubmann-vass.at) vorgestellt. Siegfried Miedl und Manuel Schilcher vom Büro argeMarie (www.argemarie.at) erläuterten deren sensibel erarbeitete Konzept für die Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

Text: afo architekturforum oberösterreich



Maiworkshop; Foto: Petra Moser



Memorial Gusen; Foto: afo



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at



Wohn-Raum-Installation von NMS Maxglan; Foto:
Herman Seidl

Architekturtage 2014 in Salzburg

Rain

Mit dieser Licht-Installation von Christian Steinwender haben zahllose PassantInnen, die sich von der Staatsbrücke auf den Weg ins Herz der Altstadt machen, bewusst oder unbewusst die Architekturtage bereits während der gesamten Woche wahrgenommen. Schräg gestellte Neonröhren in den Kastenfenstern beleuchteten die Fassaden mit hellen „Regenstrichen“. Das Kunstwerk am Haus Rathausplatz 4 - dem zentralen Veranstaltungsort der Architekturtage in Salzburg – hat eines vorweggenommen, was, so lehren es die letzten Jahre - zum festen Bestandteil der Architekturtage in Salzburg zählt: der Regen.

Der Eröffnungsabend

Von dieser klimatischen Beeinträchtigung ließen sich die mehr als 100 BesucherInnen am Eröffnungsabend, die Partylaune allerdings nicht nehmen! Über fünf Geschoße verteilt, wurde in diesem auf das Mittelalter zurückgehenden, labyrinthischen Gebäudekomplex die Symbiose von alt und neu zelebriert. Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn, der die Architekturtage eröffnete, gab ein Bekenntnis zur Bedeutung der Architekturvermittlung, wie sie im Land Salzburg exemplarisch von der Initiative Architektur geleistet wird, ab und meinte, dass man sehr viel mehr von Baukunst reden und diese realisieren soll. Ihm ist es ein besonderes Anliegen, diese auch über die Grenzen der Stadt hinaus im ganzen Land Salzburg zum Durchbruch zu verhelfen.

Die von der Initiative Architektur konzipierte Ausstellung „Bauen im Bestand“ - ihre Inhalte wurden von 15 Studierenden der TU-Innsbruck unter der Leitung von Jana Breuste erarbeitet, bietet Einblicke in das breite Thema von Renovierung, Restaurierung, Umbau, Aufstockung und der Erweiterung historischer Bausubstanz. Bereits am Eröffnungsabend gab es großes Interesse an dieser Schau und spontane Anfragen, diese auch im Land Salzburg zu zeigen.

Mag. Wolfgang Schantl von der Wüstenrot Versicherung AG - sie hat das Haus am Rathausplatz für die Architekturtage kostenlos zur Verfügung gestellt – freute sich über die Belebung des Hauses und unterstrich verantwortungsvollen Umgang mit dem Haus, das in Bälde generalsaniert und restauriert werden wird.

Wohn-Raum-Installationen von SchülerInnen der 4b der NMS Maxglan, die bereits einige Tage mit recycelten Material im Altstadthaus gearbeitet hatten, stellten diese aufmerksamen BesucherInnen mit eigenen Worten vor.

„Franziska – eine Stadt bespielt sich“

Im Anschluss wurde bei „Franziska“ im sich auf den Rathausplatz öffnenden Gassenlokal das Haus zum öffentlichen Raum. Diese Bühne für Auftritte und Diskussionen wurde während der gesamten Architekturtage bespielt und entwickelte sich zum Highlight der gesamten Veranstaltungen. Plötzlich vielen die Grenzen zwischen drinnen und draußen, PassantInnen, die noch nie von den Architekturtagen gehört hatten, integrierten sich spontan bei dem ausgelassenen Fest mit Live-Musik und Theaterperformances.

AktivistInnen stellten erstmals den Leerstandsmelder für Salzburg vor, der ab sofort on-line ist und bereits rund zwei dutzend Einträge enthält. Mit anderen Gruppen wie dem Kulturplan – ein neues Netzwerk kultureller und sozokultureller Initiativen – ergaben sich neue Kontakte. Die Architekturtagung haben damit etwas erreicht, was in dieser Form vollkommen neu ist und einen weit über die Architektur hinausgehenden Impuls für die ganze Kulturszene in Salzburg verkörpert.

Das Haus wurde aber auch selbst zum Akteur gemacht: Vom Erd- bis zum Dachgeschoß bespielt, war das Offene Altstadtthaus für viele Salzburger während dem 16. und 17. Mai eine Möglichkeit ein, kurz vor dem Umbau stehendes Haus mit seiner mehrhundertjährigen Geschichte zu erleben.

Amt für Altstadtbeschwerden

Die freie Theatergruppe „ohnetitel“ hingegen gab den BesucherInnen die Möglichkeit, sich ihre Anliegen in Sachen Altstadt von der Seele zu reden. Das „Amt für Altstadtbeschwerden“ zeigte bewegte Einblicke in den beschwerlichen Alltag der BeamtInnen. Sämtliche Petitionen und Anliegen wurden sorgsam geprüft, abgelegt, mussten aber aufgrund gleichartiger, bereits früherer nicht erledigter Beschwerden der letzten Jahre abgewiesen werden...

Offene Häuser und Ateliers

Zahlreiche Besichtigungen adaptierter und im Umbau befindlicher Bauwerke in Begleitung der jeweiligen ArchitektInnen, Herrergasse 26-28, Linzergasse 22, Domquartier, Panzerhalle, Rathaus, Sternbräu etc. boten Einblicke in das spannende Feld des Arbeitens mit Bestandsbauten.

Die Landeskonservatorin für Salzburg erläuterte sowohl den Umbau des Salzburger Hauptbahnhofs als auch die Restaurierung der von Fischer von Erlachs Kollegienkirche. Dort führte sie auch in nicht öffentliche Räume wie in den historischen Dachstuhl – einem Meisterwerk barocker Zimmermannskunst.

Die Architekturbüros von Mayer Seidl und Alfred Pidner begeisterten am Freitag mit einem umfangreichen künstlerischen Programm. Zur Höchstform lief das Bürgermeisterfrühstück im Atelier von Simon Speigner in Thalgau auf. Mit Bürgermeistern aus der Region – dem Flachgau - wurde über die Ist-Situation diskutiert.

Text: INITIATIVE ARCHITEKTUR



„Franziska“ bespielt sich...; Foto: Herman Seidl



Eröffnung: v.l.n.r. Andrea Großschädl, Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn, Arch. Karl Thalmeier (Vors. IA), Roman Höllbacher, Künstlerischer Leiter, Jana Breuste; Foto: Herman Seidl



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at



„Dialog in der Zeit“; Foto: Raggam Photography

Architekturtage 2014 in der Steiermark

Das Motto „Alt Jetzt Neu“ eröffnete eine Fülle an möglichen Programmpunkten. Neben der ersten Assoziation des Bauens im Bestand ergaben sich weitere Schwerpunkte wie die Reaktivierung und Umnutzung von Leerständen, Energieeffizienz, Recycling und Ressourcenwirtschaft sowie der Umgang mit historischem Erbe.

Donnerstag, 15. Mai: Trash Boom Bang und Dialoge in der Zeit

Bei der Eröffnungsveranstaltung am 15. Mai 2014, der Diskussion „Trash Boom Bang“, bot sich die Gelegenheit, all diese Themen in Form von verschiedenen ReferentInnen aufs Podium zu bringen. Es diskutierten Ursula Schneider (pos architekten, Wien), Prof. Peter Maydl (Inst. für Materialprüfung und Baustofftechnologie, TU Graz), Rainer Rosegger (SCAN, Graz), Anna Resch und Lisa Enzenhofer (Lendlabor, Graz), Christoph Wiesmayr & Bernhard Gilli (SCHWEMMLAND, Linz) und Gerhard Pichler (zweintopf, Gniebing Oberweißenbach). Es war ein Anliegen, nicht nur verschiedene Positionen unter dem Titel „Nichtwegwerfarchitektur“ zu konfrontieren, sondern auch über die Bundesländergrenzen zu schauen, um einen Austausch zu forcieren und dem Grazer Publikum Neues zu bieten. Begleitet von einer Ausstellung zu Upcycling-Designmöbeln und Recyclinginformationsmaterial und -baustoffproben wurde der Beginn der Architekturtage gefeiert. Die Fassade des Haus der Architektur wurde durch im Rahmen eines Studierendenworkshops der TU Graz entstandene vollflächige Projektionen bespielt, die den Wandel des Gebäudes im Laufe der Zeit simulierten. Die entworfenen Transformationen und die sich daraus ergebende Geschichte der Stadt wurden auf dem Barockpalais Thinnfeld lesbar gemacht.

Freitag, 16. Mai: Offene Ateliers und alternde Architektur

Am Freitag, dem 16. Mai 2014, empfingen Architekturbüros in der ganzen Steiermark Interessierte, Studierende und (potenzielle) BauherrInnen und boten Baustellenbesichtigungen, informative Vorträge, Bürorundgänge, Fragestunden und vieles mehr. In einem geführten Rundgang wurden zudem mehrere Offene Ateliers im Grazer Zentrum besucht.

Eine ebenfalls für Freitag geplante Intervention im öffentlichen Raum in Bad Radkersburg, die das Finale eines Workshops mit SchülerInnen darstellt, musste auf Grund einer Sturmwarnung leider abgesagt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Die ZV Steiermark legte den Fokus auf den Alterungsprozess von Bauten. Der von ihr organisierte Rundgang führte zu Gebäuden aus unterschiedlichen Epochen – teils in weitgehendem Originalzustand, teils umgebaut oder umfassend saniert in der Sporgasse, der Sackstraße und am Kaiser-Franz-Josef-Kai. Abends diskutierte eine interdisziplinär besetzte Runde mit Peter Hammerl (ASVK, TU Graz), Christian Brugger (BDA) und Martin Brischnik (ZV) über Fragen wie: Kann Architektur in Würde altern? Vertragen Bauten erforderliche Sanierungsmaßnahmen und Nutzungsänderungen, ohne ihre Charakteristik zu verlieren? Funktionieren die historischen Bauten in der heutigen Zeit? Und können zeitgenössische Bauten in Zukunft funktionieren?

Zeitgleich konnte die Ausstellung „rück:stand“ der jungen Fotografin Jasmin Schuller im Rahmen der von der ZV Steiermark organisierten Reihe ArchFotos besucht werden.

Samstag, 17. Mai: Touren, Touren und Touren. Außerdem ein Kinderworkshop und das Abschlussfest.

Samstags glich das Haus der Architektur einem Bienenstock, denn es war Startpunkt von acht Touren zu Fuß, mit dem Rad oder per Bus. Eine Bustour führt zu den Siegerprojekten des Architekturpreises des Landes Steiermark 2013, eine andere beschäftigte sich mit energieeffizientem Bauen und Sanieren im Grazer Stadtgebiet. Durch die Kooperationen mit pro:Holz und der Diözese Graz-Seckau konnten zwei weitere Touren angeboten werden, die sich mit Bauen mit Holz im Bestand und der Symbiose von Holz- und Massivbauweise bzw. mit kirchlichen (Um)Bauten im 21. Jahrhundert beschäftigten. Mit dem Fahrrad wurden urbane Lücken erforscht, über ihre Geschichten im Grazer Kontext und Potenziale für die Zukunft diskutiert. Weitere Rundgänge blickten auf das Planungsgebiet Smart City Graz Mitte mit Einführung in das Smart City Projekt, führten mit den Stationen Landtag, Tummelplatz und Alte Universität zu behutsam modernisiertem historischem Erbe mit öffentlicher Nutzung und hinterfragten Vergangenheit und Zukunft des Grazer Stadtparks.

Zudem verwandelte der inzwischen schon traditionelle Kinderworkshop von >ibini< das Haus der Architektur in eine Schachtellandschaft und lud zu einer Reise in Allerland ein. Ein weiterer, in Kooperation mit der Stadtgemeinde Leoben geplanter Kinderworkshop fiel leider einer Sturmwarnung zum Opfer.

Am Abend baten die Architekturzeichensäle der TU Graz in die Luise im Kunsthaus zu „Premfini“, der Abschlussfeier der Architekturtag 2014 mit mehreren DJs und Videokünstlern, die erst durch die Sperrstunde um 4 Uhr früh ihren Abschluss fand.

Text: HDA Haus der Architektur



Offenes Atelier Giselbrecht; Foto: Martin Grabner



Alte Universität, Graz; Architekt Bramberger; Foto: Martin Grabner



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at



Stadtspaziergang, Hall; Foto: aut

Architekturtage 2014 in Tirol

Ausgebuchte Führungen und Startschuss für die neue Kunst- und Architekturschule „bildung“.

Unter dem Motto „Städte und Dörfer im Wandel“ konzentrierte sich das diesjährige Programm der Architekturtage in Tirol auf Stadtspaziergänge und Dorfwanderungen, bei denen gemeinsam mit ArchitektInnen und lokalen ExpertInnen Baukultur entdeckt werden konnte – sei sie alt oder neu. Erstmals bot sich der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, nicht nur in der Landeshauptstadt Innsbruck, sondern in mehreren, über das Bundesland verteilten Gemeinden am Programm der Architekturtage teilzunehmen. Ein Angebot, das dank des Engagements unserer ProjektpartnerInnen und der Ankündigung der Veranstaltungen in den Bezirksmedien überall großen Anklang gefunden hat. Durchschnittlich 50 bis 60 Interessierte, von Fachpublikum bis zur ortsansässigen Bevölkerung und von Jung bis Alt, begleiteten die Führungen in Fließ, Hall, Hopfgarten, Lienz, Rattenberg, Telfs und Zirl. Das Echo war durchwegs positiv, das „Ins-Land-Hinausgehen“ wird in zwei Jahren sicher wiederholt.



Stadtspaziergang Fließ; Foto: aut



Rapoldipark; Foto: aut

Wie immer sehr gut besucht waren die in Innsbruck angebotenen Führungen – vom Stadtspaziergang mit Rainer Köberl über das von Daniel Fügenschuh begleitete „Hop on - Hop off“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis zur Führung durch das neue Sonderpädagogische Zentrum mit Helmut Reiter. Ein spezielles Highlight war die Tour zu Brachen und Leerständen, über 100 Interessierte machten sich auf den Weg durch die „Rückseite“ des aufgeräumten Stadtbildes zwischen Frachtenbahnhof und Rapoldipark. „Geniale Tour - danke!“ – so das Feedback einer Besucherin.

Spätestens am Samstag Nachmittag traf man sich im Innsbrucker Rapoldipark, am zukünftigen Standort der neuen Kunst- und Architekturschule „bildung“. Große Gasluftballons vermittelten die Dimensionen der in den nächsten Wochen hier aufgestellten Struktur eines Glashauses, das im Lauf des Sommers in ein Gewächshaus für die Kreativität verwandelt werden wird. Als Witterungsschutz wurde kurzfristig ein Zirkuszelt organisiert, in dem ca. 60 Kinder am Nachmittag an der Stadtplanungswerkstatt teilnahmen und ihre Ideen für den Park entwickelten.

Parallel dazu öffnete das Bäckerei-Samstagscafé, für das Studierende des Instituts für Gestaltung – Studio 2 nicht mehr verwendete Obstacles des Skaterparks in ein Barobjekt transformierten und u. a. aus Mülltonnen eine mobile Küche bauten. Am Abend fand mit dem Innsbrucker Stadtrat Gerhard Fritz die symbolische Grundsteinlegung für das bilding statt, indem einer der Luftballons mit allen guten Wünschen für die Zukunft in den Himmel geschickt wurde. Das nasskalte Wetter hat zwar den BesucherInnenandrang in Grenzen gehalten, die Stimmung war aber trotzdem sehr positiv und bis Einbruch der Dunkelheit wurde gemeinsam die „Hausgeburt“ gefeiert.

Auch die Programmangebote der „Offenen Ateliers“ – von „Alt Jetzt Neu“-Führungen durch Bauwerke und Plätze über Ausstellungen bis zu Atelierfesten – wurden dieses Jahr sehr gut angenommen. Der Besucherrekord der vergangenen Jahre konnte wegen des heuer nicht realisierten temporären Bauwerks bzw. keines Groß-Events nicht erreicht werden, durch die hervorragende Resonanz auf das angebotene Programm wurde dennoch das Ziel erreicht, Aufmerksamkeit für alte und neue Baukultur zu wecken und die Bevölkerung in ganz Tirol niederschwellig für Themen der Architektur zu sensibilisieren.

Text: aut. architektur und tirol



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at



„1000 Häuser“; Alte Säge Bezaus; Foto: Darko Todorovic

Architekturtage 2014 in Vorarlberg

32 Events, acht Offene Ateliers und drei Ausstellungen – ein Festival!

Altbestand, Leerstand und Flächenverbrauch lieferten die inhaltlichen Stichworte für ein Programm mit Schwerpunkt im Bregenzerwald. Drei Gemeinden mit je unterschiedlichem Gemeindentwicklungsprozess standen im Mittelpunkt: Krumbach, Andelsbuch und Bezaus. Als Pforten zum Bregenzerwald wurden die Städte Dornbirn und Bregenz miteinbezogen. Insgesamt konnten rund 2.450 BesucherInnen erreicht werden.

Die Veranstaltungen vermittelten auf vielfältige Art das Motto „Alt Jetzt Neu“:

Alt: An verschiedenen Orten wurden Häuser mit besonderem Potenzial vorgestellt - Umbauten alter Wälderhäuser sowie moderner Gebäude; im Rahmen der vai-Reihe «architektur vorORT» wurde durch das Pfarrhaus in Krumbach geführt. In Bezaus zeigte das ehemalige Gasthaus Krone bei einem Konzert, was in ihm steckt, - trotz 35 Jahren Leerstand - und die sanierte «Alte Säge» präsentierte Theaterszenen unter dem Titel „1000 Häuser“ (vai-Produktion). Dieses Programmsegment erhielt insgesamt die größte Aufmerksamkeit. Die Hausführungen brachten jeweils über 100 BesucherInnen auf die Beine, das Pfarrhaus Krumbach sogar 140. Die Termine in der Alten Krone und mehr noch in der Alten Säge lassen vermuten: sobald Unterhaltungswert garantiert bleibt, besteht auch Bereitschaft, sich mit Problemen auseinanderzusetzen. Die Theaterperformance zu den 1000 leerstehenden Häusern im Bregenzerwald zählte etwas mehr als 100 BesucherInnen pro Abend. Doch erreicht wurden viel mehr Personen, weil das Stück - über Wochen von SchülerInnen aus Bezaus vor Ort erarbeitet und umgesetzt - zum Gesprächsstoff in der Gemeinde wurde.

Neu: Die neuen Haltestellen in Krumbach wirken wie Skulpturen im öffentlichen Raum und machen Busfahren zum Ereignis. Sie sind nicht nur Zweckbauten, sondern setzen zugleich ein Signal für ein neues Mobilitätsverhalten. Zwei Bus-Exkursionen stellten die einzelnen Stationen vor. Um Identifikationspunkte im Ortszentrum - Gebäude, Plätze und Wege - drehten sich drei geführte Rundgänge in Bezaus, Andelsbuch und Dornbirn: Wo liegen Zukunftspotenziale, wo könnte Neues entstehen?

Jetzt? - ist der Moment der Weichenstellung! Zu Leerstand und Flächenverbrauch informierten zwei Veranstaltungen in Bregenz. Eine Podiumsveranstaltung im Werkraum Bregenzerwald in Andelsbuch ermittelte Standpunkte: Was bedeuten die aktuellen Forderungen nach Umbauen, Umnutzen und Verdichten für die Architektur?

Im Werkraum konnte zudem die Ausstellung «RundumSanierung» besucht werden, die das Thema um Aspekte des Handwerks erweiterte. Zur Eröffnung am 16. Mai und zu Führungen während der Öffnungszeiten am Samstag fanden sich insgesamt rund 400 BesucherInnen ein.

Offene Ateliers und Baustellen

Nach ersten Meldungen scheint es unter den Offenen Ateliers verschiedene Verfahrensweisen zu geben: Die einen öffnen die Tür und empfangen die Interessierten, die sich zufällig einfinden, die anderen laden per Rundmail ein. Letzteres Vorgehen lohnt sich und hat einem Büro rund dreißig BesucherInnen (ehemalige Bauherren, Ämter, etc.) beschert. Auch das Architekturfrühstück hat sich als Format bewährt und kann zur Nachahmung empfohlen werden (Bezau 58 und Röthis 25 Personen). Einladungen auf die Baustelle («Wälderhaus auf dem Prüfstand» mit 50 BesucherInnen) und der Empfang im umgebauten Gebäude (Offenes Haus von Jochen Specht mit 61 BesucherInnen) eigneten sich bestens als Möglichkeit zur Kontaktaufnahme.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Die beiden Kinderworkshops mobilisierten 21 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren. Im Rahmen des Projekts «unit architektur» waren fünf Schulklassen (u.a. BORG, Mittelschule) unterwegs, um sich in Egg, Bregenz, Hohenems, Franstanz und Schruns mit dem Thema Leerstand auseinanderzusetzen. In Schruns entdeckten die 21 SchülerInnen bereits nach kurzer Zeit 12 leerstehende Objekte im Ortskern.

Resümee

Wir wollten die Menschen vor Ort in den Gemeinden erreichen und für das Thema «Alt Jetzt Neu» sensibilisieren. Ziel des Programms war es, nicht nur Attraktionen für zwei Tage zu bieten, sondern einen Input zu geben, der nach den Architekturtagen weiter wirken kann. Unserem Eindruck nach stehen die Chancen dafür in Krumbach und Bezau recht gut. Für Krumbach wurde mit den Bus-Exkursionen ein Modell entwickelt, mit dem die Gemeinde auch in Zukunft BesucherInnen gewinnen kann (Stichwort Architekturtourismus). In Bezau (rund 2.000 EW), wo zu Jahresbeginn der Gemeindeentwicklungsprozess begonnen hat, wurde die Diskussion um Altbestand und Leerstand auf breiter Basis eröffnet: geschätzte 300 Personen aus dem Ort haben an den Veranstaltungen der Architekturtage teilgenommen, viele wurden zudem durch die Aktivitäten der SchülerInnen auf die Problematik aufmerksam.

Text: vai Vorarlberger Architektur Institut



Konzert im Gasthaus Krone; Bezau; Foto: Darko Todorovic



Busstation Krumbach; Architektur: Sou Fujimoto; Foto: Roswitha Natter



**Architekturtag
2014 16–17 Mai**

www.architekturtag.at



Grätzeltour; Foto: ÖGFA

Architekturtag 2014 in Wien und Bratislava

Auch 2014 kuratierte und organisierte die Österreichische Gesellschaft für Architektur – ÖGFA – das Wien-Programm der Architekturtag. Neben den unterschiedlichen Veranstaltungen, die von der ÖGFA selbst gestaltet wurden, trugen wieder viele KooperationspartnerInnen in allen Bezirken Wiens mit ihren über 20 zusätzlichen Veranstaltungen zum vielfältigen Programm bei.

Architekturtag in Bratislava

Die Abteilung für Architektur der Slowakischen Akademie der Wissenschaften erarbeitete wieder ein Programm, das dieses Mal in Bratislava und in der Nordwestslowakei stattfand und die Thematik der Sanierung von historischen Bauten von Einfamilienhäusern über Synagogen und einen historischen Konzertsaal bis zu modernem Industriebau aufgriff, die alle durch die realsozialistische Zeit geprägt wurden. Die Objekte zeigten die Skala der Zugänge von tiefem Respekt dem ursprünglichen Werk gegenüber bis zu selbstbewussten Interventionen der ArchitektInnen.

Eröffnungsfest

Das Wien-Bratislava-Programm stand unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dr. Michael Häupl. Eröffnet wurden die Architekturtag am 15. Mai, am Vorabend der Veranstaltung, mit einem Fest in den kurz vor einem Umbau durch das Architekturbüro Jabornegg & Pálffy stehenden Räumen des ehemaligen Post- und Telegraphenamtes in der Mondscheingasse, 1070 Wien. Das 1906 errichtete Gebäude bot den spektakulären Rahmen mit mehr als 400 BesucherInnen, ganz nach dem Motto „Alt Jetzt Neu“. Eröffnet wurde das Fest mit einem Gespräch von Gabu Heindl mit zwei an den Architekturtagen beteiligten ArchitektInnen, Ulrike Schartner von gaupenraub +/- und Ulrich Huhs von huhs & hanenberg. Danach folgte die Programmvorstellung durch die Kuratorinnen der ÖGFA, Iris Meder und Gabriele Ruff, sowie eine Pecha-Kucha-Präsentation mit sieben TeilnehmerInnen. Gefeiert wurde anschließend mit Musik, Visualisierungen, Gesprächen, Speisen und Getränken.

Thementouren, Grätzeltouren

Die diesjährige Architekturtag-Zentrale konnte im ehemaligen Showroom der Baukeramikfirma Brüder Schwadron am Franz-Josefs-Kai 3 eingerichtet werden. Das 1904 erbaute Gebäude wurde 2010 vom Architekturbüro propeller z für eine Nutzung als Kunstaussstellungsraum adaptiert.

Den Kern der Veranstaltungen bildeten auch heuer die geführten Zu-Fuß- und Bustouren, die innerhalb des diesjährigen Mottos „Alt Jetzt Neu“ inhaltlich-typologische Themenbereiche aufgriffen. Das Programm umfasste folgende Touren: „Leben im Tresor – Bankgebäude und ihre Nutzung“, „Lernen vom Lernen – Bildungsbauten gestern, heute und morgen“, „Arbeit jetzt neu – Büro- und Verwaltungsbauten“, „Nass und trocken – Bauten fürs Wasser“, „Umbau und Weiterbau – prozessorientiertes Bauen“, „Im Grünen – Freiräume und Landschaft“ und „Im Hof – Bauen in Hinterhöfen“. Im Rahmen der sehr stark nachgefragten Touren wurden im Allgemeinen drei Bauwerke besucht und dabei vielschichtige Aspekte des Planens, Bauens und der Nutzung erfahren, betrachtet, erfragt und diskutiert. Den Abschluss bildete wie in den Jahren zuvor der Besuch in einem beteiligten Architekturatelier.

Fokus-Projekte: Campus WU und Hauptbahnhof / Sonnwendviertel

Mit den unterschiedlichen programmatischen Touren innerhalb der Fokus-Projekte war es auch ein Ziel, auf die städtischen Veränderungen dieser beiden großen Areale aufmerksam zu machen, auf die Transformation dieser stadthistorisch wichtigen und tief verankerten Orte und auf die Vergegenwärtigung des Weltausstellungsgeländes von 1873 mit dem Areal der Rotunde und der Künstlerateliers im Prater als letzte Zeugnisse dieser Zeit. Seit Herbst 2013 ist der neue Campus der Wirtschaftsuniversität Wien eröffnet. Masterplan, Hörsaalzentrum, Garage und Freiraum stammen von BUSarchitektur (Laura P. Spinadel), die fünf weiteren Gebäudekomplexe wurden von Zaha Hadid Architects, NO.MAD Arquitectos/Eduardo Arroyo, CRABstudio/Peter Cook, Estudio Carme Pinós S.L. und Hitoshi Abe entworfen und vereint damit vielschichtige internationale Architekturpositionen mit unterschiedlichen Raumkonzeptionen, Formen, Materialien und Oberflächen. An den Planungen beteiligte ArchitektInnen führten ebenso durch das Gelände wie Historiker und ExpertInnen für Kunst im öffentlichen Raum. Das neue städtebauliche Konzept für Hauptbahnhof und Sonnwendviertel schafft Durchlässigkeiten zu den angrenzenden Stadtteilen und verbindet dritten und zehnten Bezirk. So entstehen sukzessive neue Stadtentwicklungsgebiete mit Verwaltungszentren, Wohn- und Schulbauten.

Kinder- und Jugendprogramm: We move the City!, Workshops

Das geplante Outdoor-Programm, bei dem mit Longboards, Skateboards und Scootern die Stadt erfahren werden sollte, wurde, aufgrund des schlechten Wetters, nach innen, in das Library & Learning Center am Campus WU, verlegt. Mit großer Begeisterung der jungen TeilnehmerInnen wurde auf Fingerskateboards umgestiegen, eine Modellbauwerkstatt errichtet und Rampen und Gelände gebaut. Auch die Longboards wurden mit großem Erfolg indoor getestet.

Offene Ateliers

Die Offenen Ateliers wurden dieses Jahr mehr denn je zu fixen Programmpunkten nicht nur für interessierte LaiInnen, sondern auch für Studierende, darunter zahlreiche Gaststudierende aus verschiedenen Ländern, die sich so einen zwanglosen, teils aber auch systematischen Überblick über Wiener Architekturateliers und ihre Arbeit verschafften und in entspannter Atmosphäre Kontakte zu KollegInnen knüpfen konnten.

Text: ÖGFA Österreichische Gesellschaft für Architektur



Geführte Tour; Centralbad; Foto: Wolf Leeb



Kinder- und Jugendprogramm; Foto: ÖGFA



**Architekturtag
2014 16–17 Mai**

www.architekturtag.at

„Alt Jetzt Neu“ in jeglicher Form

Bundesländerprogramme, Plakate, Postkarten, Atelierkennzeichnungen, Baumwolltaschen, Baustellen-Absperrbänder, Buttons und Minze-Zuckerln wurden mit dem Sujet der Architekturtag 2014 hergestellt. Das Design stach ins Auge und wurde von den KuratorInnen und allen Beteiligten originell umgesetzt.



Foto oben: Thomas Raggam; unten: Herman Seidl

Foto: art:phalanx

TV Kampagne auf ORF III Kultur und Information

Uni Screen Kampagne

Sonderbeilage in der Tageszeitung „Die Presse“

Bundesländerprogramme

Plakate

Sponsorentafeln

Postkarte

Gimmicks

Inserate

Website

Facebook



Foto: art:phalanx



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at



Vortrag; „draufsetzen“ Nachverdichtung und Architektur-Upcycling in Kooperation mit Internorm und architektur in progress; Zentrale IFN-Holding AG / Internorm in Traun, Foto: cityfoto



Vortrag; „draufsetzen“ Nachverdichtung und Architektur-Upcycling in Kooperation mit Internorm und architektur in progress; Zentrale IFN-Holding AG / Internorm in Traun, Foto: cityfoto



Vortrag; „draufsetzen“ Nachverdichtung und Architektur-Upcycling in Kooperation mit Internorm und architektur in progress; Zentrale IFN-Holding AG / Internorm in Traun, Foto: cityfoto



Offenes Gebäude; Pfarre Hermau in Salzburg; Architektur: Michael Strobl; In Kooperation mit Rockwool; Foto: Rockwool



Eröffnungsfest Mondscheingasse, Wien; In Kooperation mit Internorm; Foto: art:phalanx



Geführte Tour; Memorial Gusen; Architektur: BBPR; In Kooperation mit Bundeskanzleramt Österreich; Foto: afo



Führung; Schloss Ernstbrunn; In Kooperation mit Bundeskanzleramt Österreich; Foto: ORTE



Grätzeltour Wien; Alt Arbeit Jetzt Wohnen_GB*6/14/15; ehemalige GEBE-Fabrik; In Kooperation mit wvg/Familienwohnbau; Foto: art:phalanx



Eröffnungsfest Mondscheingasse, Wien; In Kooperation mit Solarlux; Foto: art:phalanx



Geführte Tour Wien; Im Grünen - Freiräume und Landschaft; Donauturm Wien; In Kooperation mit Triflex; Foto: art:phalanx



**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at

ARCHITECTURE4KIDS

Bereits zum vierten Mal - nach der erfolgreichen Erstveranstaltung bei den Architekturtagen 2008 - fanden auch in diesem Jahr flächendeckend in allen Bundesländern spezielle Programme für junge Menschen statt.

Bei zahlreichen Veranstaltungen konnten Kinder und Jugendliche aller Altersstufen aktiv und kreativ Architektur entdecken.

Bei den unterschiedliche ausgeformten Programmpunkten wurde das junge Publikum bei den Architekturtagen 2014 angeregt an Workshops, Kinderateliers und Theaterprojekten teilzunehmen, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, Wohnwelten nach den eigenen Vorstellungen zu verwirklichen und Gestaltungsideen umzusetzen. Zum einen wurden neue Erlebnisräume geschaffen, zum anderen bestehende Räume erkundet und auf ihre Lebens-Qualität untersucht.

Im Mittelpunkt des Interesses stand bei allen Veranstaltungen die Experimentierfreudigkeit. Dabei kamen die spielerischen und vergnüglichen Komponenten auf keinen Fall zu kurz. Die abwechslungsreichen Einfälle der KuratorInnen, Architektur an die BauherrInnen der Zukunft zu vermitteln, kamen gut an - wie die folgende Bildergalerie veranschaulicht. Denn die zahlreichen BesucherInnen waren mit viel Entschlossenheit und Begeisterung bei der Sache.



Oberösterreich; Foto: Petra Moser



Salzburg; Foto: IA



Tirol; Foto: aut



Vorarlberg; Foto: Roswitha Natter



Architekturtage 2014 16–17 Mai

www.architekturtage.at

AGENTUR	5
TV/HÖRFUNK	25
PRINT	203
ONLINE	177
SUMME	410

AGENTUR	5
----------------	----------

TV/HÖRFUNK

TV	11
Hörfunk	14

PRINT

International	5
Überregional	44
Regional	154

Burgenland	2
Kärnten	17
Niederösterreich	32
Oberösterreich	8
Salzburg	11
Steiermark	7
Tirol	36
Vorarlberg	27
Wien-Bratislava	14

ONLINE

Überregional	53
Regional	124

Burgenland	10
Kärnten	20
Niederösterreich	10
Oberösterreich	6
Salzburg	20
Steiermark	6
Tirol	19
Vorarlberg	14
Wien	19



**Architekturtage
2014** 16–17 Mai

www.architekturtage.at

Die Architekturtage 2014 wurden unterstützt von:

Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Öffentliche Förderer





**Architekturtage
2014 16–17 Mai**

www.architekturtage.at

Öffentliche Förderer (Forts.)



**INNS'
BRUCK**



STADT DORNBIERN

Hauptmedienpartner



Medienpartner



KONstruktiv

H.O.M.E.

nextroom

domus
Deutsche Ausgabe

brandeins
Wirtschaftsmagazin

thegap

MODULØR

Medienpartner regional



www.gat.st





Architekturtag
2014 16–17 Mai

www.architekturtag.at

Regionale Sponsoren, Förderer und Kooperationspartner:

Burgenland:

Esterházy Betriebe GmbH, Holzbau Kast GmbH, ZMP GmbH Massivholzsystem, Rojek GmbH, Artemide Handelsgesellschaft m.b.H, Braun Lockenhaus GmbH, FORSTER VERKEHRS- UND WERBETECHNIK GmbH, flexiskin GmbH, Kurier

Kärnten:

OHS Open house slovenia, ZV Zentralverband der ArchitektInnen Österreichs Landesverband Kärnten, Volkskino, Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H. Foto Horst GmbH, Marktgemeinde Maria Saal, Verein Impulse, Bundesdenkmalamt, ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN, kaltwarm – Baukultur in den Seen- und Thermenregionen im Alpen-Adria Raum, Fachhochschule Kärnten, KLH Massivholz GmbH, Peri GmbH, alpenpendler OG, LandLuft, Habernig Camouflage, Dermaurer, Foto Glanznig, ARCHITEKTUR.WERK.STADT, Park Haus, Profi Gerüstbau, Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten, Veldener Tourismusgesellschaft mbH, nockart, Kärnten Gerlitzten Alpe Ossiacher See, Gemeinde Steindorf am Ossiachersee

Niederösterreich:

Amt der Niederösterreichischen Baudirektion, STO Ges.m.b.H, M. KAINDL KG, KAINDL FLOORING GmbH, JOSKO Fenster und Türen GmbH, bink Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen, Kunsthaus Horn, Magistrat St. Pölten, Tourismusverein Klosterneuburg, Szene Bunte Wähne, Wanderklasse - Verein für BauKulturVermittlung, Kurier, Tips Total Regional, Lebensart Business Art

Oberösterreich:

AREA HANDELSGESELLSCHAFT mbH, Fritz Holter Gesellschaft m.b.H, Siblik Elektrik GmbH & Co. KG, Eternit Werke L. Hatschek AG, Verband Österreichischer Ziegelwerke, Linz Fest, Radio FRO, Kunstuniversität Linz, Wanderklasse - Verein für BauKulturVermittlung, Fruchtgenuss Verein für Leerstandsangelegenheiten, architektur in progress

Salzburg:

Wiesner-Hager Möbel GmbH, pro:Holz Salzburg, ÖBB, Holzcluster Salzburg, Bausparkasse Wüstenrot AG, Baugeschichte und Denkmalpflege, Altstadt Salzburg, WRG Salzburg, ARTgenossen – Verein für Kulturvermittlung, DomQuartier Salzburg, ohnetitel - Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte, Bundesdenkmalamt, periscope, Dachverband Salzburger Kulturstätten

Steiermark:

pro:Holz Steiermark, OchoReSotto, Diözese Graz-Seckau, Stadtgemeinde Bad Radkersburg, GAT - Verein zur Förderung steirischer Architektur im Internet



Architekturtage
2014 16–17 Mai

www.architekturtage.at

Regionale Sponsoren, Förderer und Kooperationspartner (Forts.):

Tirol:

Fröschl AG & Co KG, IIG Die Immobiliengesellschaft der Stadt Innsbruck, IVB Innsbrucker Verkehrsbetriebe, Arkki – Architekturschule für Kinder und Jugendliche, Architektur- und Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Die Bäckerei – Kulturbackstube, guten Tag Innsbruck, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe, being urban – Wir sind Stadt

Vorarlberg:

ZÜCO Polsterdesign GmbH, VKW Vorarlberger Kraftwerks AG, Zumtobel Licht GmbH, Griesser AST GmbH, Hypo Landesbank Vorarlberg, höttges | die einrichter, Tschabrun GmbH, MARY ROSE GmbH, Berchtold Holzbau, Kaspars Säge

Wien-Bratislava:

Erste Bank, ÖBB Infrastruktur AG, Eipeldauer + Partner GmbH, Stilwerk im design tower, dyson airblade, Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H, Sto Ges.m.b.H, Wiener Wasser, Bundesdenkmalamt, ÖGLA Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, öghg Österreichische Gesellschaft für historische Gärten, Mensa Campus WU, Wien Museum, KÖR Kunst im Öffentlichen Raum, bahnorama Hauptbahnhof Wien, BAI Bauträger Austria Immobilien GmbH, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Az W Architekturzentrum Wien, IG Architektur, Chelsea Fringe, Ruffboards, Bezirksmuseum Floridsdorf, Verein Wiener Jugendzentren, Kurier, Infoscreen



Architekturtage 2014 16–17 Mai

www.architekturtage.at

Veranstalter:

Verein Architekturtage

Projektpartner:

Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten
Architekturstiftung Österreich

Karlgasses 9, 1040 Wien

office@architekturtage.at; www.architekturtage.at

Vereinsvorstand:

DI Gerhard Buresch (Präsident), Arch. DI Georg Pendl (Vizepräsident), Dr. Barbara Feller (Kassierin),
Arch. DI Christian Aulinger, Arch. DI M. Arch. Marlies Breuss, Dr. Peter Huemer, Arch. DI Christoph Karl,
Arch. DI Gerhard Kopeinig, Univ. Prof. Dr. Christian Kühn, Arch. DI Daniel Nocker

Projektpartner:

ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

Architektur Haus Kärnten

ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich

afo architekturforum oberösterreich

INITIATIVE ARCHITEKTUR

HDA Haus der Architektur

aut. architektur und tirol

vai vorarlberger architektur institut

ÖGFA Österreichische Gesellschaft für Architektur, in Kooperation mit Architekturzentrum USTARCH

SAV, Bratislava

Az W Architekturzentrum Wien

In Zusammenarbeit mit den Länderkammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten

Projektmanagement, Fundraising, PR & Pressekontakt:

art:phalanx - Kunst- und Kommunikationsagentur

Leitung: Susanne Haider & Clemens Kopetzky

Neubaugasse 25/1/11, 1070 Wien

Tel: 01/524 98 03-0; Fax: 01/524 98 03-4

E-Mail: office@artphalanx.at; www.artphalanx.at

AnsprechpartnerInnen:

Marlies Marbler (m.marbler@artphalanx.at)

Anna Resch (a.resch@artphalanx.at)

Wolfgang Lipensky (w.lipensky@artphalanx.at)

Design (Drucksorten, Website):

www.zeughaus.com: Klaus Österle, Oliver Ruhm